



Gemeinde Wendeburg

Konzeption
der Kinder- und Jugendarbeit
in der Gemeindejugendpflege

Patricia von Gliszczynski und Manfred Bonse

Wendeburg, Januar 2009

Inhalt/Gliederung

1. Rechtliche Grundlagen.....	1
2. Offene Jugendarbeit – Grundsätzliches.....	2
2.1 Definition „Offene Jugendarbeit“	2
2.2 Handlungsziele und Prinzipien.....	3
2.3 Offene Einrichtungen im ländlichen Raum.....	5
2.4 Typische Arbeitsschwerpunkte/Tätigkeitsfelder.....	6
2.5 Die Struktur der offenen Jugendarbeit.....	7
2.6 Zielpublikum.....	8
2.7 Räumlichkeiten.....	8
2.8 Zusammenfassung.....	9
3. Arbeitsfelder und Zielsetzungen	
der Gemeindejugendpflege Wendeburg.....	9
3.1 Finanzielle Ausstattung.....	9
3.2 Räumliche Situation und Besucherstruktur	
in den gemeindlichen Kinder- und Jugendtreffs.....	10

3.3 Personelle Ausstattung.....	14
3.4 Arbeitsfelder Manfred Bonse.....	14
3.5 Arbeitsfelder Patricia von Gliszczynski.....	15
3.6 Übergreifende Arbeitsfelder Bonse/von Gliszczynski.....	16
3.7 Zusammenarbeit mit den Schulen.....	19
4. Ausblick.....	23
4.1 Weitere Zielsetzungen.....	26
5. Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Wendeburg.....	27
 Anhang	
Tabelle: Kinder und Jugendliche mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Wendeburg	

Im Folgenden wird beschrieben, welche Aufgabenbereiche das Arbeitsfeld der Jugendpflege Wendeburg umfasst, und wie offene Kinder- und Jugendarbeit weitergeführt werden soll.

1. Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit finden sich im SGB VIII und im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG).

In § 1 SGB VIII ist es das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe (und damit auch der Kinder- und Jugendarbeit), das Recht auf Erziehung zu gewährleisten und die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern. Dazu sind Leistungen anzubieten, die Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen (§§ 8, 9 und 11 SGB VIII).

Auszüge aus dem KJHG:

§ 2 Aufgaben der Jugendhilfe

1. Die Jugendhilfe umfasst Leistungen und andere Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.
2. Leistungen der Jugendhilfe sind u. a.
 1. Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (§§ 11-14),(...)

§ 3 Freie und öffentliche Jugendhilfe

1. Die Jugendhilfe ist gekennzeichnet durch eine Vielfalt von Trägern unterschiedlicher Wertorientierungen und die Vielfalt von Inhalten, Methoden und Arbeitsformen.

2. Leistungen der Jugendhilfe werden von Trägern der freien Jugendhilfe und von Trägern der öffentlichen Jugendhilfe erbracht. (...)

§ 4 Zusammenarbeit der öffentlichen Jugendhilfe mit der freien Jugendhilfe

1. Die öffentliche Jugendhilfe soll mit der freien Jugendhilfe zum Wohl junger Menschen und ihrer Familien partnerschaftlich zusammenarbeiten. Sie hat dabei die Selbstständigkeit der freien Jugendhilfe in Zielsetzung und Durchführung ihrer Aufgaben sowie in der Gestaltung ihrer Organisationsstruktur zu achten.

§ 79 Gesamtverantwortung, Grundausrüstung

2. Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen gewährleisten, dass die zur Erfüllung der Aufgaben erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen den verschiedenen Grundrichtungen der Erziehung entsprechend rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.

2. Offene Jugendarbeit – Grundsätzliches

2.1 Definition „Offene Jugendarbeit“

Offene Jugendarbeit bedeutet:

Angebote, Veranstaltungen, Einrichtungen, die grundsätzlich allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen offen stehen und Gelegenheit zum Mitmachen bieten.

Entsprechend den Qualitätskriterien der offenen Jugendarbeit muss die Arbeit vor Ort stets:

- bedürfnisnah
- lebensweltorientiert
- mitbestimmt

- freiwillig
- nicht standardisiert

sowie vielfältig in den Leistungen und Angeboten sein, als auch einen ganzheitlichen sowie integrativen Ansatz haben.

Gemäß den oben erwähnten Gesichtspunkten wurden bereits viele verschiedene Veranstaltungen und Angebote geplant und durchgeführt. Unter dem Aspekt „lebensweltorientiert“ und „bedürfnisnah“ wurde für die Jugendlichen ein Mitbeteiligungsprojekt geplant und im Januar 2004 unter dem Motto „Wir werden gehört“, durchgeführt, sorgfältig analysiert und in die Praxis umgesetzt. Projektpartner waren dabei der Ortsjugendring und die Gemeindejugendpflege.

2.2 Handlungsziele und Prinzipien

Unter offener Jugendarbeit ist zunächst zu verstehen, dass Jugendlichen Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen sie sich mit Gleichaltrigen treffen können, in denen sie „ungestört“ sind und die sie auf freiwilliger Basis nutzen können. Mitarbeiter/Betreuer regen zu einem kommunikativen Prozess an. Dort können ebenso verschiedene jugendspezifische Projekte stattfinden.

Projektziele:

- die Gruppenfähigkeit/Kooperationsbereitschaft
- die Konfliktfähigkeit und Förderung der Dialogbereitschaft
- das selbstbestimmte Handeln und Identitätsentwicklung
- das verantwortungsvolle Umgehen mit der eigenen Umgebung und den Mitmenschen
- die Verbesserung der individuellen Lebenssituation durch Beratung in spezifischen Lebenslagen
- das Erweitern der kreativen Möglichkeiten

- die eigenen Interessen formulieren und umsetzen können
- Solidarität statt egoistischer Ellenbogenstrategien
- Einfühlungsvermögen und Verständnis für Andere, insbesondere bei zwischenmenschlichen Interaktionsprozessen

Diese **sozialen Schlüsselqualifikationen** sollen Jugendliche dazu befähigen, sich kritisch und konstruktiv mit den gesellschaftlichen Realitäten und ihrer Rolle darin auseinander zu setzen. Dabei ist eine sozialpädagogische Begleitung sinnvoll, wenn nicht gar unverzichtbar!

Eigenen Einschätzungen zufolge ist in den letzten Jahren die Zahl der verhaltensauffälligen Kinder und Jugendlichen stetig gestiegen. Das Fehlen elterlicher Leitbilder führt unweigerlich dazu, dass es zu einer sogenannten „Gruppenerziehung“ kommt, in der sich Kinder und Jugendliche gegenseitig erziehen. Dabei wird immer häufiger eine unrealistische Einschätzung der Jugendlichen, in Bezug auf ihre zukünftige Lebens- und Berufsperspektive, wahrgenommen.

Die Gründe dafür liegen im Fehlen:

- elterlicher Leitbilder
- mangelnder Aufmerksamkeit der(s) Eltern/Elternteils
- geeigneter Perspektiven

Daraus entstehen unweigerlich Frustration, mithin soziale Spannungen und damit gesellschaftliche Probleme!

Gerade hier sind Rückzugsmöglichkeiten in Form von Jugendtreffs sinnvoll.

Die Jugendlichen erhalten eine Lobby, wo sie Langeweile, Frust und Aggressionen in positive Beschäftigungen und Tätigkeiten umwandeln sollen. Kinder und Jugendliche brauchen in diesem Alter besondere Aufmerksamkeit und eine Perspektive bzw. Orientierungshilfe, die ihnen aufzeigt, wohin sie ihr Lebensweg führen kann. Notwendig ist eine Betreuung durch geschulte Begleitpersonen.

2.3 Offene Einrichtungen im ländlichen Raum

Für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum gewinnen offene Einrichtungen zunehmend an Bedeutung.

Ihre Lebenssituation hat sich durch tiefgreifende gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Wandlungsprozesse, z.B. Ausweitung des Bildungswesens, Wandel der Erwerbsstruktur, etc. verändert. Die Jugendlichen orientieren sich, bezogen auf Bildung, Beruf und Freizeit, am Muster der Jugendlichen in städtischen Räumen, finden allerdings im Alltag in ihrem direkten Umfeld oft nicht die dafür notwendigen Voraussetzungen. Der Wohnort ist nicht mehr alleiniger Lebensmittelpunkt! Die jungen Leute verbringen einen Großteil ihrer (Frei-) Zeit an anderen Orten; Mobilität ist gefordert!

Dabei schätzen Jugendliche sehr wohl die Vorteile des ländlichen Lebensumfelds, z.B. soziale Überschaubarkeit, Wohnqualität, Naturnähe. Andererseits sehen sie sich aber oftmals durch ein Netz sozialer Kontrollen und Verbindlichkeiten eingeengt. Es entsteht ein Bedürfnis nach selbstbestimmten Aktivitäten, nach Möglichkeiten, sich mit gleichaltrigen ohne Vorgaben von Erwachsenen zu treffen.

Die Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden kann diesen Erwartungen in den Augen vieler Jugendlicher nicht bzw. nicht völlig gerecht werden, weil Vereine meist Angebote zu vereinspezifischen Themen vorhalten.

Obwohl gerade in ländlichen Gebieten, wie in der Gemeinde Wendeburg, ein großer Anteil von Jugendlichen dort organisiert ist und die jeweiligen Angebote gerne wahrnimmt, besteht darüber hinaus oft der Wunsch nach einem Jugendraum oder Jugendtreff.

Offene Jugendarbeit will gerade hier ansetzen, indem sie jungen Menschen Freiräume - im übertragenen wie im direkten Sinn - anbietet, wo sie sich treffen können, Gestaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten vorfinden und „Heimat und Geborgenheit“ in ihrer Gruppe erfahren.

Die Jungen Gesellschaften in der Gemeinde Wendeburg entsprechen in ihren Zielsetzungen und Gestaltungsmöglichkeiten diesen Kriterien. Bei solchen Einrichtungen handelt es sich um Orte zwangloser, nicht von vornherein zweckgebundener und von Erwachsenen kontrollierter Aktivitäten und Begegnungen.

Jugendliche und junge Erwachsene werden dort im Sinne der Prävention in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit unterstützt; sie lernen Verantwortung zu übernehmen, demokratisches Verhalten und den Umgang mit Konflikten einzuüben und wachsen so in die Gesellschaft hinein.

2.4 Typische Arbeitsschwerpunkte/Tätigkeitsfelder

Typische Arbeitsschwerpunkte und die damit verbundenen sozialpädagogischen Konzeptionen von Kinder- und Jugendeinrichtungen sind eine Kombination aus mehreren der folgenden Ansätze:

Prävention und Freizeitpädagogik

Alternativen zu „Herumhängen“ und Langeweile durch attraktive Programme (z.B. Discos, Ferienprogramme, Kinder – und Jugendfreizeiten, Gruppenangebote) sowie durch unverbindliche Treffmöglichkeiten mit Spielmöglichkeiten (Tischtennis, Billard, Kicker usw.)

Beratung und Einzelfallhilfe

in schwierigen Lebenslagen und bei jugendtypischen Problemen (z.B. Übergang Schule-Beruf, Konflikte mit Eltern, Vernachlässigung im Elternhaus, Kontakt mit Alkohol, Drogen, Liebe und Sexualität.

Kultur und Subkultur/ Heimatverbundenheit

Realisierung jugendkultureller Veranstaltungen (z.B. Konzerte, Theater, Kulturwoche, Teenydisco)

Bildung

Seminare und Workshops zu jugendrelevanten Themen (z.B. Internetseminar, Gruppenleiterschulung, Bewerbungstraining, Sportangebote)

Partizipation

Teilhabe, Mitgestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten bei Programmen und Projekten, in Teams und Arbeitsgruppen (Verantwortung für die Räumlichkeiten übernehmen, z.B. Ordnungsdienste o. ä.)

Gemeinwesensorientierung und Vernetzung

Kooperation mit Verbänden, Institutionen und Initiativen, den örtlichen Vereinen und Gruppen von außerhalb

Medienpädagogische Projekte

Einführung und Schulung der Jugendlichen in den Umgang mit zukunftsweisenden neuen Medien (Internet, verantwortungsvoller Umgang mit PC und Fernsehen)

2.5 Die Struktur der offenen Jugendarbeit

Die offene Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Organisation und der Träger
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen, Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- Die Kinder und Jugendlichen sollen aktiv an der Gestaltung und der Organisation eines Jugendraumes beteiligt werden
- Ergebnis- und Prozess-Offenheit
- familienergänzende Erziehungsarbeit
- vielschichtige Freizeitangebote

- Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- Ehrenamtliche Tätigkeit als mittel- bis langfristiges Ziel

2.6 Zielpublikum

In der Jugendarbeit werden drei Altersgruppen unterschieden:

- Kinder (ca. 6 - 12 Jahre)
- Jugendliche (13 - 17 Jahre)
- Junge Erwachsene (18 - ca. 27 Jahre)

2.7 Räumlichkeiten

Geeignete Räume bilden die Basis für gemeinsame Begegnungen Jugendlicher und Kinder. Ziel ist es, dass die Räumlichkeiten so gestaltet werden, dass Kinder und Jugendliche diese weitgehend zur selbstbestimmten Nutzung, als Treffmöglichkeit und zur Freizeitgestaltung zur Verfügung stehen. Hierbei ist zu beachten, dass die Kinder und Jugendlichen selbst aktiv werden, wenn es um die Gestaltung „Ihres“ Jugendraumes geht. Kinder und Jugendliche können und sollen in den Räumlichkeiten ihre Grundbedürfnisse nach Kommunikation, sozialer Anerkennung, Selbstdarstellung, Orientierung und Kontakt einlösen. In den Jugendräumen gelten feste Regeln, die gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen vereinbart und beschlossen werden. Bei Nichteinhaltung und/ oder Verstoß gegen diese Regeln sind Sanktionen die Folge - beispielsweise ein (kurzzeitiger) Ausschluss von Veranstaltungen oder dem offenen Betrieb. In jedem Jugendraum herrscht Rauchverbot. Für jeden Jugendraum muss es verbindliche Öffnungszeiten geben.

2.8 Zusammenfassung

Auf der Basis des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) bedeutet offene Jugendarbeit:

Freizeitgestaltung mit Aktionen in Treffpunkten außerhalb der Erwachsenenkultur, ohne verpflichtende Organisationen. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Projekte ausarbeiten und durchführen.

Der Begriff „offene Jugendarbeit“ beinhaltet somit:

- Angebote
- Veranstaltungen
- Einrichtungen, die grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen offen stehen

Die Arbeit vor Ort muss stets

- bedürfnisnah
- mitbestimmt
- freiwillig
- nicht standardisiert sein

3. Arbeitsfelder und Zielsetzungen der Gemeindejugendpflege Wendeburg

3.1 Finanzielle Ausstattung

Die Jugendpflege ist im Verwaltungshaushalt 2009 im Unterabschnitt 4510 mit insgesamt 9000 Euro ausgestattet. Für die einzelnen Ausgabenbereiche stehen somit zur Verfügung:

- Geräte, Ausstattungsgegenstände: 1000 Euro
- Verbrauchsmittel: 4500 Euro
- Ferienveranstaltungen: 3500 Euro

3.2 Räumliche Situation und Besucherstruktur in den gemeindlichen Kinder- und Jugendtreffs

Wendeburger Kinder- und Jugendtreff

Der Jugendtreff verfügt im Erdgeschoss über eine Empore von 10 qm, auf der ein Kicker steht sowie einen Gruppenraum von 19 qm und einen Thekenraum von 11 qm. Dazu kommt ein Materialraum von 5,5 qm. Im Jugendraum finden maximal 10 Personen Platz. Im ersten Stock bestehen ein Multifunktionsraum von 23 qm Größe, eine Mini-Küche von 2,5 qm, ein Internetraum mit 2 PC-Plätzen in der Größe von 9 qm und ein weiterer Raum von 9 qm mit einem PC-Arbeitsplatz.

Der Multifunktionsraum bietet bei Angeboten, wie z.B. basteln, bis zu 10 Kindern Platz. Im Bereich des Internetcafés können gleichzeitig 3 Personen ins Internet. Der Jugendtreff ist ansprechend ausgestaltet, aber ausgesprochen kleinräumig.

Es gestaltet sich schwierig, im Rahmen eines - z.B. Kindernachmittages - den Wendeburger Jugendtreff mit einer Person zu betreiben, weil sich allgemeine Nutzung und Angebote auf zwei räumlichen Ebenen und in insgesamt 5 Räumen abspielen. Die Durchführung der Aufsichtspflicht ist stark eingeschränkt.

Zur erheblichen Verbesserung der augenblicklichen Situation würde beitragen, einen 20 qm großen Raum der Grundschule, der direkt an den zentralen Gruppenraum im Obergeschoss anschließt, für die sozialpädagogische Kinderbetreuung (Kooperation mit der Grundschule) und den Wendeburger Kindernachmittag auszustatten und zugänglich zu machen.

Mittelfristig sollte nach neuen Möglichkeiten gesucht werden, größere Räume - möglichst auf einer Ebene - für die Offene-Tür-Arbeit im Wendeburger Kinder- und Jugendtreff bereitzustellen.

Das Außengelände besteht derzeit aus dem Parkplatz vor dem Jugendtreff, der im Nachmittags- und Abendbereich von Besuchern der Mehrzweckhalle stark frequentiert wird. Es gibt einen kleinen Garten/Grasbereich von ca. 40 qm. Der Schulhof der Grundschule ist mit einem Tor verschlossen. Kinder und Jugendliche sind sehr bewegungsaktiv. Unmittelbar vor ihrem Treff stehen viele geparkte Autos. Das ruft einen typischen Interessenkonflikt zwischen den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und den Autofahrern hervor.

Deshalb sind hinsichtlich des bestehenden Außenbereichs Veränderungen anzustreben.

Derzeitige Besucher

Für Kinder ab der ersten Klasse finden mittwochs von 15.30 bis 17.30 Uhr Kindernachmittage im Kinder- und Jugendtreff statt. Freitags von 17 bis 20 Uhr besuchen Jugendliche ab 12 Jahre den Jugendtreff.

Bortfelder Kinder- und Jugendtreff

Der Bortfelder Kinder- und Jugendtreff befindet sich im 1. Stock des Gebäudes der Freiwilligen Feuerwehr Bortfeld.

Der Bortfelder Jugendtreff ist seit Januar 2008 aufgeteilt in einen Kinderbereich und einen Jugendbereich. Der Jugendraum, rechts gelegen, hat eine Fläche von 28 qm und bietet beim Sitzen 15 Jugendlichen Platz. Er ist ausgestattet mit einem Fernseher und einer Musikanlage. Im Flur können die Jugendlichen kickern.

Der renovierte Kinderbereich hat eine Fläche von 24 qm. Im Flur, 14 qm groß, können die Kinder kickern und ihre Garderobe aufhängen.

Seit November verfügt der Jugendtreff über eine neu eingerichtete Küche zur allgemeinen Nutzung. Alle Fußböden sind mittlerweile mit einem neuen PVC-Bodenbelag ausgelegt.

Ein Außengelände existiert nicht. Richtung Kanalbrücke können Außenaktivitäten angeboten werden.

Derzeitige Besucher

Derzeit treffen sich auf der Grundlage einer von den Jugendlichen und ihren Eltern unterzeichneten Haus- und Nutzungsordnung, mit einem Schlüssel ausgestattet, bis zu 16 Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren selbständig im Jugendtreff.

Schon seit 2001 wird der Bortfelder Jugendtreff auf der Grundlage hoher Eigenverantwortlichkeit betrieben. Das von der Jugendpflege selbst entwickelte Modell des Konzeptes „Beratung – Betreuung – Kontrolle“ sieht vor, dass sich die Jugendlichen auf der Grundlage einer von ihnen und ihren Eltern unterzeichneten Haus- und Nutzungsordnung selbständig und ohne dauerhafte Anwesenheit eines Sozialpädagogen treffen können. Der Treff hat damit den Status eines „Jugendclubs“; d.h. die Jugendpflege greift nur bei Bedarf unterstützend und handelnd ein. Für die Säuberung und Renovierung ihres Gruppenraumes sind die Jugendlichen selbst zuständig. Mehrmals in der Woche und bei Bedarf hat die Jugendpflege persönlichen und telefonischen Kontakt zu den Jugendlichen.

Jugendliche und junge Erwachsene werden im Rahmen dieses Konzeptes ganz im Sinne der Prävention in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit unterstützt; sie lernen Verantwortung zu übernehmen, demokratisches Verhalten und den Umgang mit Konflikten einzuüben und wachsen so in die Gesellschaft hinein. Im Landkreis Peine ist der Bortfelder Jugendtreff neben dem Meerdorfer Jugendtreff die einzige Einrichtung der Offenen Jugendarbeit, die ohne die dauerhafte Anwesenheit eines Sozialpädagogen besteht. Trotz auch immer mal wieder auftretender Konflikte und Krisen, wie z.B. Sauberkeit, Lärm, allgemeine Regelverstöße, die bisher alle gemeinsam bewältigt werden konnten, ist dies nach unserer Auffassung ein Konzept, das fortzuführen ist.

Seit Februar 2008 finden freitags zwischen 15.00 und 17.30 Uhr Kindernachmittage für Grundschul Kinder im Treff statt. Das Angebot wird von bis zu 10 Kindern angenommen.

Meerdorfer Kinder- und Jugendtreff

Der Meerdorfer Kinder- und Jugendtreff ist in einen Kinder- und in einen Jugendbereich gegliedert. Die Jugendlichen verfügen über einen Gruppenraum von 27 qm.

Der Kinderbereich gliedert sich in einen Gruppenraum von 30 qm, einen Billardraum von 17 qm und einen Kickerbereich von 12 qm. Alle Räume befinden sich auf einer Ebene. Die Raumstruktur ist großzügig und übersichtlich. Etwa 10 Jugendliche bzw. 20 Kinder finden genügend Raum für die verschiedensten Gruppenaktivitäten.

Der Kinder- und Jugendtreff verfügt über einen exzellenten Außenbereich: Der Schulhof mit seinen Freiflächen ist voll nutzbar; direkt hinter dem Haus ist ein gepflegter Bolzplatz.

Derzeitige Besucher

In Meerdorf wird der Jugendraumschlüssel über zwei Jugendvertreter des Orsrates an die Jugendlichen weiter gegeben. Die Ortsratsvertreter prüfen auch die Sauberkeit und stehen mit der Gemeindejugendpflege in ständiger Verbindung. Ansonsten ist das Konzept für den Meerdorfer Jugendtreff identisch mit dem bereits erwähnten Konzept in Bortfeld.

Montags von 15 bis 17.30 Uhr finden Kindernachmittage für Grundschulkinder statt. Das Angebot wird sehr gut genutzt. Bis zu 20 Kinder aus Meerdorf, Rüper und Wense kommen zum Kindernachmittag.

In Rüper, Wense und Harvesse bietet die Gemeindejugendpflege keine räumlich gebundene Kinder- und Jugendarbeit an, weil einerseits in diesen Ortschaften nicht genügend Kinder bzw. Jugendliche wohnen, um ein Angebot an offener Jugendarbeit zu schaffen und andererseits auch keine Jugendräume vorhanden sind. In Sophiental besteht über die evangelische Kirchengemeinde ein ausreichendes Jugendarbeitsangebot. Die Kinder und Jugendlichen aus Rüper, Wense und Harvesse orientieren sich problemlos seit einigen Jahren nach Wendeburg bzw. Meerdorf.

3.3 Personelle Ausstattung

- eine halbe Stelle (Altersteilzeit) Manfred Bonse
- seit dem 1. September 2008 eine volle Stelle Patricia von Gliszczynski

3.4 Arbeitsfelder Manfred Bonse

Derzeitige Arbeitsfelder (19,5 Wochenstunden) sind:

- **Kindernachmittag in Meerdorf** (3 Stunden wöchentlich)
Offene-Tür-Angebote für Grundschul Kinder
- **Kindernachmittag in Bortfeld** (3 Stunden wöchentlich)
Offene-Tür-Angebote für Grundschul Kinder
- **Arbeitsgemeinschaft Aueschule/Jugendpflege** (2 Stunden wöchentlich)
Nachmittagsarbeitsgemeinschaften mit Schülerinnen und Schülern mittwochs im Wendeburger Jugendtreff sowie im Werkraum der Schule
- **Organisation und Durchführung des Sommerferienprogramms**
(ca. 100 Stunden jährlich)
Gesamtorganisation des umfangreichen Ferienprogramms in Zusammenarbeit mit den Vereinen, Verbänden und Privatanbietern, sowie die Durchführung von ca. 6 eigenen Angeboten der Gemeindejugendpflege
- **Tandem-Projekt: Lern- und Lebenskompetenz gemeinsam mit der Aueschule**
(ca. 40 Stunden jährlich)
- **Durchführung und Organisation des Projektes Walderlebnispfad**
(ca. 20 Stunden jährlich)

- Schüleraustausch mit der Partnergemeinde Tulowice

(ca. 60 Stunden jährlich)

Vorbereitung und Durchführung des Schüleraustauschs mit unserer polnischen Partnergemeinde Tulowice in enger Zusammenarbeit mit zwei Lehrerinnen der Aueschule

3.5 Arbeitsfelder Patricia von Gliszczynski

Seit dem 1. September 2008 (39 Wochenstunden):

- Jugendangebot in Wendeburg (ca. 4 Stunden wöchentlich)

Ende Oktober 2008 wurde der Gemeindejugendtreff in Wendeburg geöffnet. Dort treffen sich Jugendliche freitags von 17.00 bis 20.00 Uhr und nutzen die bestehenden Möglichkeiten der Freizeitgestaltung (z.B. Internetnutzung, Kickern, Kochen. Der Jugendtreff wird durchschnittlich von 6 bis 8 Jugendlichen, zum Großteil aus Wendeburg, im Alter von 12 bis 16 Jahren besucht.

- Kindernachmittag in Wendeburg (ca. 4 Stunden wöchentlich)

Im Wendeburger Kinder- und Jugendtreff gibt es seit November 2008 einen Kindernachmittag. Der Kindernachmittag findet mittwochs für Kinder ab der ersten Klasse von 15.30 bis 17.30 Uhr statt. In der Regel gibt es konkrete Angebote wie z. B. Basteln und Kochen.

Die Altersstruktur der Besucher liegt zwischen 7 und 10 Jahren. Derzeit kommen durchschnittlich 8 Kinder, überwiegend aus Wendeburg, zum Kindernachmittag.

- Sozialpädagogische Betreuung (ca. 8 Stunden wöchentlich)

Die Sozialpädagogische Betreuung, die seit Dezember 2008 zunächst in Form eines Pilotprojektes stattfindet, ist eine Kooperation mit der Grundschule Wendeburg.

Insgesamt nutzen 10 Kinder der zweiten, dritten und vierten Klasse an drei Wochentagen das familienergänzende Angebot.

- Organisation und Durchführung von Ferienprogrammen

In den Herbstferien 2008 fanden für Kinder ab der ersten Klasse zwei Ferienaktionen im Wendeburger Kinder- und Jugendtreff statt.

3.6 Übergreifende Arbeitsfelder Bonse/von Gliszczynski

Von Montag bis Donnerstag jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr ist das Büro im Rathaus besetzt, wobei zwei der vier Bürozeiten gemeinsam stattfinden, um den Dienst abzustimmen. Die Verwaltungsarbeit besteht zum einen aus der Organisation des Tagesgeschäfts d.h. der regelmäßigen Kindernachmittage, Jugendtreffs etc. sowie der Planung der Ferienprogramme- und Freizeiten, verschiedener Termine wie Veranstaltungen, z.B. Teenydisco, usw. Zum anderen dienen die Bürozeiten der Zusammenarbeit, dem Austausch und gegenseitigen Kontakt mit anderen für die (Gemeinde-)Jugendpflege relevanten Institutionen wie Jugendamt, Kreisjugendpflege, Schulen, Gleichstellungsbeauftragte etc.

Zudem fungieren die Gemeindejugendpfleger besonders während ihrer festen Bürozeiten als Ansprechpartner für die Bürger (z.B. Eltern, Ehrenamtliche etc.) bei Fragen, Anregungen, Sorgen und Problemen.

Einen weiteren gemeinsamen Arbeitsbereich bilden die Besorgung von Materialien sowie die Absprachen mit der Reinigungskraft und den Mitarbeitern der Verwaltung.

Drei Mal im Jahr findet im Gemeindehaus der katholischen Kirche in Zweidorf eine Teenydisco für Jugendliche von 11 bis 15 Jahren statt, die gemeinsam mit engagierten Eltern von den Gemeindejugendpflegern organisiert und betreut wird. Die Teenydisco hat durchschnittlich 100 Besucher und ist bei den Besuchern äußerst beliebt. Die Musik wird von engagierten jungen Erwachsenen aus Wendeburg gegen ein Taschengeld aufgelegt.

Dieses Angebot ist ein sehr gutes Beispiel für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Eltern, jungen Erwachsenen und der Gemeindejugendpflege.

Bisher konnte aus zeitlichen und konzeptionellen Gründen der wichtige Aspekt ehrenamtlichen Helfern im Rahmen der gemeindlichen Jugendarbeit eine Juleica-Ausbildung anzubieten, nicht realisiert werden. Durch die Schaffung einer zusätzlichen vollen Stelle in der gemeindlichen Jugendarbeit ist dies nun möglich und sinnvoll.

Die Juleica bürgt für Qualität: Jeder Juleica-Inhaber hat eine Ausbildung nach festgelegten Standards absolviert. Mindestens 50 Stunden haben sich die teilnehmenden Jugendlichen mit Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Methoden und vielen anderen Themenbereichen beschäftigt. Die Jugendarbeit vor Ort profitiert von dem Einsatz von Juleica-Inhabern erheblich. Sie sind z.B. einsetzbar bei Kinder- und Jugendfreizeiten und allen anderen Angeboten der Jugendarbeit. Gängige Praxis ist es zurzeit, dass Vereine und Verbände, wie z.B. die Kirchengemeinden oder die Sportjugend, eigene Ausbildungsseminare mit eigenen thematischen Schwerpunkten anbieten. Die Erfahrungen der Jugendpflegen im Landkreis Peine mit Juleica-Inhabern dieser Verbände zeigen, dass diese oft nicht in die Erwartungsmuster der Offenen Jugendarbeit der Gemeindejugendpflegen passen.

In den regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen der Jugendpflegen des Landkreises Peine steht deshalb in 2009 die Verbesserung und Vernetzung der Ausbildung von „eigenen“ Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit auf der Tagesordnung. Die fachlichen Fähigkeiten der Mitarbeiter der Jugendpflegen sollen in einem „Ausbildungspool“ gesammelt und Gruppenleiterausbildungen der einzelnen Jugendpflegen künftig gebündelt werden. Die Gemeindejugendpflege wird sich intensiv in dieses Konzept einbringen.

Ein sehr wichtiges und effektives Instrument der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit ist die Öffentlichkeitsarbeit. Die Informationen über die Angebote der Jugendarbeit werden grundsätzlich mehrkanalig weiter gegeben: An die Braunschweiger Zeitung, die Peiner Allgemeine Zeitung, den Wendeburger Boten, die Internetseite der Gemeindejugendpflege, Aushänge in den Schulen und an den Jugendtreffs. Kinder und Jugendliche aus dem Gemeindegebiet, die Gymnasien besuchen, bekommen auf diesem

Wege (abgesehen von Aushängen an ihren Schulen) alle Möglichkeiten, sich über die Angebote der gemeindlichen Jugendarbeit zu informieren und an ihnen teilzuhaben. Die Zusammenarbeit mit der Presse kann als ausgezeichnet bewertet werden. Die Wendeburger Gemeindejugendpflege hat erfreulicherweise eine überragende positive Präsenz in der Berichterstattung der Zeitungen, besonders bei der Berichterstattung über neue Projekte und über die angebotenen Ferienprogramme.

Die offene Jugendarbeit aller Anbieter bemüht sich fortwährend, alle Kinder und Jugendliche mit ihren Angeboten anzusprechen und zu erreichen. Trotz aller Bemühungen wird es aber immer so sein, dass ein kleiner Teil der Jugendlichen dennoch nicht erreicht werden kann. Diese Jugendlichen tauchen dann als „Problemjugendliche“ in ganz verschiedenen Konstellationen mit einem geringen bis erheblichen Konfliktpotential auf. Dabei ist anzumerken, dass die Pubertät grundsätzlich für fast alle Jugendliche eine besonders schwierige und für viele Eltern und Erwachsene eine „verhaltensauffällige“ Zeit ist.

Jugenddelikte sind in dieser Zeit besonders häufig: Alkohol- und Nikotinmissbrauch, Delinquenz, Drogenmissbrauch, aggressives Verhalten, Lärm, Vandalismus, Unangepasstheit, extremes Verhalten im sozialen und auch politischen Bereich. Dies alles findet meistens im Zusammenschluss mit Gleichaltrigen und gleichorientierten Mitgliedern einer „Jugendclique“ statt.

In unserer Gemeinde sind nach unseren Erfahrungen diese Merkmale erstaunlich gering ausgeprägt. Soziale Kontrolle, Erziehung und eine ausgeprägte Präventionsarbeit (Jugendarbeit, Schule, Elternhaus, Polizei, Nachbarschaft usw.) schaffen in der Gemeinde Wendeburg grundsätzlich ein gutes Sozialklima.

Die Gemeindejugendpflege reagiert auf Problemlagen mit Jugendlichen schnell und im konstruktiven Zusammenwirken aller Beteiligten. So wurden in der Vergangenheit mehrfach in guter Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei, den Schulen, der Verwaltung und anderen Fachleuten sowie einer bei Bedarf „aufsuchenden Jugendarbeit“ gute Lösungen für die Beteiligten gefunden. Sehr wichtig war dabei das Aufsuchen der Jugendlichen an ihren informellen Orten und Treffpunkten (Spielplätze, Skaterbahn, Bushaltestellen), um den Standpunkt der Jugendlichen zu verstehen und gemeinsam mit ihnen nach Lösungen zu suchen. Darüber hinaus kann sich die Gemeindejugendpflege im

Bedarfsfall im fachlichen Austausch mit den anderen Jugendpflegern des Landkreises Peine sowie den Fachdiensten des Jugendamtes und der Kreisjugendpflege unterstützen und beraten lassen.

Schon seit einigen Jahren werden der Gemeindejugendpflege über das Jugendamt des Landkreises Jugendliche zur Ableistung von Sozialstunden vermittelt. Diese Jugendlichen werden von uns in sinnvolle Aufgaben integriert, wie z.B. Unterstützung bei der Kinderarbeit und bei Renovierungsarbeiten.

3.7 Zusammenarbeit mit den Schulen

Der Gesetzgeber fordert seit einigen Jahren ausdrücklich eine stärkere Kooperation zwischen Jugendpflege und Schule. Durch die steigende Zahl der Ganztagschulen in Niedersachsen wird die Veränderung der Schulen vom Lern- zum Lebensort gefördert. Kooperationen von Jugendarbeit und Schulen leisten einen wertvollen Beitrag, diesen Lebensort für Kinder und Jugendliche interessant und gewinnbringend zu gestalten. Bei Angeboten von Jugendarbeit in Ganztagschulen geht es nicht nur um Betreuung in der Freizeit, sondern auch um Bildung und die Vermittlung zahlreicher Kompetenzen, wie z.B. Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Durch die Einbeziehung und wechselseitige Zusammenarbeit aller Bildungsorte können die Bildungs- und Teilhabechancen der jungen Menschen in ihrem jeweiligen Lebensabschnitt und Lebensumfeld gesichert und verbessert werden. Die Wendeburger Gemeindejugendpflege hat diese Entwicklung seit 1999 inhaltlich aufgegriffen und die Zusammenarbeit in Form von Projekten, Weiterbildungen und Arbeitsgemeinschaften sehr erfolgreich gestaltet. Die Zusammenarbeit der Gemeindejugendpflege mit den Schulen – zunächst mit der Aueschule – hat in den vergangenen Jahren für die Jugendarbeit zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Mit der Grundschule Wendeburg besteht seit Dezember 2008 eine partnerschaftliche Kooperation in Form eines Pilotprojektes „Sozialpädagogische Betreuung“. Diese Kooperation sollte zukünftig in Form einer gemeinsamen „Rahmenvereinbarung“ gefestigt werden. Die Zusammenarbeit mit den Schulen betrachtet die Gemeindejugendpflege als ein außerordentlich wichtiges künftiges Arbeitsfeld.

Vorhandene Offene Jugendarbeit anderer Träger in unserer Gemeinde

Die evangelische Kirchengemeinde Wendeburg stellt in eigenen Räumen etwa 20 Jugendlichen ein pädagogisch betreutes Angebot zur Verfügung. Damit steht den Jugendlichen im Kernort eine gute Treffmöglichkeit dauerhaft zur Verfügung. Nach dem Subsidiaritätsprinzip wird deshalb die Gemeindejugendpflege zu diesem Angebot kein „Konkurrenzangebot“ anbieten.

Die evangelische Kirchengemeinde Didderse/Hillerse/Neubrück bietet in Didderse wöchentlich einen Kindertreff, einen Jugendtreff und ab Februar 2009 ein weiteres Angebot für ältere Jugendliche an. Hier muss sorgfältig abgewogen werden, mit welchen zusätzlichen Angeboten sich die Gemeindejugendpflege einbringen kann.

Die evangelische Kirchengemeinde Wahle/Fürstenau/Sophiental führt über ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene bereits seit einigen Jahren ein eigenständiges Jugendgruppenangebot, die „Teestube Sophiental“, durch. Die Gemeindejugendpflege wurde in den vergangenen Jahren des Öfteren zur Beratung und Unterstützung hinzugezogen.

Zusammenarbeit mit der Aueschule

Mit der Aueschule Wendeburg besteht seit dem Beginn der Gemeindejugendpflege im März 1998 eine ausgezeichnete Zusammenarbeit. Zunächst wurde in Kooperation der Niedersächsischen Landesforsten, der Aueschule und der Gemeindejugendpflege das Projekt „Walderlebnispfad“ begründet. Im Kontext des Biologieunterrichts werden mehrmals im Jahr erfolgreich Arbeitsgemeinschaften zur Erhaltung und Pflege des Walderlebnispfades durchgeführt.

Im Rahmen einer dauerhaften Jugend-Präventionsarbeit bietet die Gemeindejugendpflege im Tandem mit Frau Meine, Lehrerin an der Aueschule, seit 2006 das Sozial- und Lernkompetenzprojekt „Durchblick“ an. Vier Kompetenzbereiche sind dabei von besonderer Bedeutung: Selbstbestimmung und Selbstverständnis, Mitbestimmung und Mitgestaltung. Das Projekt findet an sechs Projekttagen im Jahr mit jeweils zwei 5. Klassen

an dem außerschulischen Lernort „Grünes Klassenzimmer“ im Waldstück „Tadensen“ bei Meerdorf statt. Der Erfolg zeigt sich in den positiven Rückmeldungen der Lehrer und Eltern.

Seit die Aueschule in 2007 den Ganztagsbetrieb aufgenommen hat, bietet die Jugendpflege in guter Kooperation mit der Schulleitung und der Schulsozialarbeiterin die AG „Wir machen was“ jeweils donnerstags abwechselnd im Werkraum der Schule und im Wendeburger Jugendtreff an.

Diese AG sucht bewusst wechselnde Orte zwischen Jugendtreff und Schule auf und zielt in ihren Inhalten auf Kreativitätsförderung und Förderung handwerklicher Fähigkeiten ab. Gleichzeitig werden die teilnehmenden Schüler mit dem Jugendtreff und seinen Mitarbeitern vertraut gemacht.

Den Schüler-/Jugendaustausch mit ihrer Partnergemeinde in Tulowice/Polen hat die Gemeindejugendpflege in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen der Aueschule maßgeblich in Gang gebracht. Im Verlauf des Jahres 2009 wird die Rückbegegnung mit der polnischen Schülergruppe in Wendeburg stattfinden. Dabei soll nach den Erfahrungen der letzten Begegnungen das Austauschprogramm dahin gehend erweitert werden, dass im Vormittagsbereich in der Schule kreative Workshops zu verschiedenen Themen angeboten werden, in die auch weitere interessierte Schüler der Aueschule einbezogen werden.

Die drei bisher stattgefundenen Jugend-/ Schülerbegegnungen (Juni 2006 und Juni 2008 in Tulowice, Oktober 2007 in Wendeburg) waren ein hervorragender Erfolg. Das Ziel, freundliche und vertrauensvolle Beziehungen zum Begegnungspartner aufzubauen, wurde im vollen Umfang erreicht. Die Jugendpflege sieht dabei als wichtigste Aufgabe, Vorurteile, Klischees und Barrieren zu überwinden und den Kultur- und Sprachausch beider Länder bzw. Begegnungspartner zu fördern.

Zusammenarbeit mit der Grundschule Bortfeld

In jedem Jahr bietet die Gemeindejugendpflege im Rahmen eines Aktionstages ein eigenständiges Gruppenangebot an (z.B. Gruppenspiele, Rallye, Kochen, Theaterworkshop). In dieser Weise soll der beliebte Aktionstag aus Sicht der Jugendpflege fortgeführt werden.

Zusammenarbeit mit der Grundschule Wendeburg

Die sozialpädagogische Betreuung versteht sich als ein aus der Kooperation Schule und Jugendpflege entstandenes, regelmäßiges, für die Eltern und Kinder verpflichtendes Angebot, das aus dem festgestellten Bedarf der GS Wendeburg geplant und durchgeführt wird. Das Betreuungsangebot soll Kindern mit sozialen und schulischen Defiziten einen Raum geben, unter professioneller Betreuung und Anleitung ihre Hausaufgaben zu erledigen wie auch ihre sozialen Kompetenzen zu fördern.

Problemlage:

Was die häusliche Situation der Kinder betrifft, so kümmern sich die Eltern dieser Kinder nicht ausreichend um deren Belange. Z.B. sind sie nicht in der Lage, ihren Kindern beim Erschließen der Hausaufgaben Hilfestellung zu geben bzw. für eine angemessene Arbeitsatmosphäre zu sorgen. In diesem Zusammenhang wird eine Vernachlässigung deutlich.

Doch die Probleme der Kinder sind zu groß, als dass sie mit ihren Schwierigkeiten allein gelassen werden können.

Das Betreuungsangebot der Jugendpflege gibt den Kindern die Gelegenheit, unter Aufsicht ihre Hausaufgaben in Ruhe anzufertigen und einen Ansprechpartner für Probleme und Sorgen an ihrer Seite zu haben. Angestrebt wird nicht nur, dass die Kinder regelmäßig ihre Hausaufgaben machen, sondern ebenso lernen, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen, womit auch das soziale Lernen gefördert wird. Im Anschluss können die Kinder im Kinder- und Jugendtreff bleiben und die Angebote der Jugendpflege nutzen.

Zudem ermöglicht die sozialpädagogische Betreuung eine Unterstützung der Schule bei der Früherkennung, -erfassung und -bearbeitung von sozialen Problemstellungen, welche die schulische Integration von Kindern gefährden oder das Schulklima und den Unterricht belasten. Neben Beratungs- und Interventionsleistungen bietet die sozialpädagogische Betreuung die nötige Präventionsarbeit.

Im Rahmen ihrer Aufgabenvielfalt (Hausaufgabenbetreuung, Einzelfallhilfe, Freizeitangebote) ist die sozialpädagogische Betreuung der Gemeindejugendpflege Wendeburg eine sehr sinnvolle familienergänzende Arbeit.

Seit Dezember 2008 findet die sozialpädagogische Betreuung in den Räumlichkeiten des Wendeburger Kinder- und Jugendtreffs statt, wobei insgesamt 10 Kinder der zweiten, dritten und vierten Klasse an drei Wochentagen innerhalb der Mittagszeit betreut werden.

Gegenwärtig findet das Betreuungsangebot in Form eines Pilotprojektes statt, um zunächst Erfahrungen zu sammeln und zu erproben, inwieweit dieses Angebot zur Besserung bzw. Änderung der genannten Ausgangslage beiträgt.

Gesetzlicher Auftrag:

Zu den Schwerpunkten der Jugendpflege gehört ebenso die familienbezogene Jugendarbeit.

In Anlehnung an den gesetzlichen Auftrag der Jugendpflege nach § 11 Jugendarbeit, § 13 Jugendsozialarbeit, § 81 des KJHG sowie nach § 25 des Niedersächsischen Schulgesetzes zur Zusammenarbeit mit der Schule ergibt sich somit eine konkrete Zielvorgabe für die Gemeindejugendpflege.

4. Ausblick

Zusammenarbeit mit der GS Wendeburg

Ab Februar 2009 findet wöchentlich eine Arbeitsgemeinschaft in der GS Wendeburg statt. Diese AG soll in Teamarbeit von Gliszczynski/Bonse stattfinden. Sie wird unter dem Thema „Werken und Gestalten“ durchgeführt. Die Ziele über dieses Angebot hinaus sind, die

Schülerinnen und Schüler mit den Mitarbeitern der Gemeindejugendpflege vertraut zu machen, damit sie den Jugendtreff kennenlernen und auf die bestehenden Kindernachmittage im Wendeburger Jugendtreff aufmerksam gemacht werden.

Meerdorfer Kinder- und Jugendtreff

Ebenfalls ab Februar wird von Manfred Bonse einmal wöchentlich dienstags im Meerdorfer Kinder- und Jugendtreff ein Abendtreff für „Teenies“ von 12 bis 15 Jahren angeboten. Dadurch wird die Angebotslücke zwischen dem Kindernachmittag und der selbständigen Nutzung des Jugendraumes durch ältere Jugendliche geschlossen.

Der Meerdorfer Kinder- und Jugendtreff feiert 2009 sein 10 jähriges Bestehen. Außerdem steht das Haus seit 25 Jahren der Jugendarbeit zur Verfügung. Geplant ist zu diesen Jubiläen ein Aktionstag - Tag der offenen Tür - im Mai 2009. In diesen sollen Kinder und Jugendliche sowie die Grundschule Meerdorf eingebunden werden.

Neubrück

In Neubrück wird ab Februar 2009 ein Kindernachmittag angeboten, den Frau von Gliszczynski leitet. Ähnlich wie in Wendeburg wird dann einmal wöchentlich ein Angebot mit Freizeitmöglichkeiten wie Spielen, Kochen, Basteln etc. für Kinder ab der ersten Klasse im Dorfgemeinschaftsraum im Feuerwehrgerätehaus stattfinden.

Ebenso ist die Schaffung eines Jugendangebotes in Neubrück, der drittgrößten Ortschaft nach Wendeburg und Bortfeld, gewünscht und geplant. Da geeignete Räumlichkeiten fehlen, ist die Realisierung eines Jugendtreffs in Neubrück noch nicht vorausschaubar. Wichtig wäre es punktuell Angebote an Jugendarbeit zu schaffen, um herauszufinden, was die Jugendlichen vor Ort sich wünschen bzw. wie groß der Bedarf an Jugendangeboten ist.

Ferienangebote

Zukünftig wird die Gemeindejugendpflege aufgrund der personellen Verstärkung ihre Angebote in den Oster-, Sommer- und Herbstferien erheblich ausbauen.

Örtliche Vereine und Verbände

Die Gemeindejugendpflege strebt im Jahr 2009 eine sorgfältige Recherche der Angebotsstruktur von Kinder- und Jugendarbeit in den örtlichen Vereinen und Verbänden an. Auf dieser Grundlage soll dann in Absprache mit den betreffenden Vereinen und Verbänden eine Zusammenschau erstellt werden. Diese Zusammenschau soll Transparenz schaffen, die Finanzierungs-, Raum- und Angebotsstruktur aller Träger zu analysieren und so die weitere Zusammenarbeit sinnvoll und effektiv auszugestalten. Denkbar wäre z.B. auch eine partnerschaftliche Nutzung von Vereinsheimen für die Angebote der Gemeindejugendpflege, z.B. für Bildungsseminare, Jugenddisco und Gruppentreffs. Dabei wird zu berücksichtigen sein, dass die Angebote der gemeindlichen Jugendarbeit grundsätzlich ergänzend und nicht in Konkurrenz zu bestehenden Angeboten der Vereine und Verbände treten sollen.

In Bezug auf die Ferienangebote in den Oster-, Sommer- und Herbstferien wird die Jugendpflege die hervorragende Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und Verbänden weiter intensiv fortsetzen.

Durch die erhebliche Stellenerweiterung deckt die Gemeindejugendpflege unserer Einschätzung nach jetzt die in der Satzung des Ortsjugendringes genannten Zielsetzungen ab. Aus Sicht der Gemeindejugendpflege gibt es aufgrund dieser Sachlage kaum Grundlagen für ein notwendiges Weiterbestehen des Ortsjugendringes.

4.1 Weitere Zielsetzungen

Internetpräsenz

Zugunsten anderer, wichtigerer Arbeitsbereiche musste eine Überarbeitung und Modernisierung der Internetpräsenz der Gemeindejugendpflege zurückgestellt werden. In 2009 wird die Internetpräsenz modernisiert.

Kinderfreizeiten

Geplant ist mittelfristig die Organisation und die Durchführung von Kinderfreizeiten in Kooperation mit anderen Jugendpflegen des Landkreises Peine. Ein wichtiges Ziel ist es dabei, ehrenamtliche jugendliche Betreuer zu gewinnen und zu fördern, die dann in eine Ausbildung zum Jugendleiter eingebunden werden.

Jugendaustausch

Der deutsch-polnische Jugend-/Schüleraustausch könnte durch Jugendliche aus unserer Gemeinde, die nicht die Aueschule besuchen, ausgebaut und ergänzt werden. In Form eines Jugendaustausches könnten z.B. trilaterale Jugendbegegnungen mit deutschen, polnischen und tschechischen Partnern organisiert werden. Ein möglicher Partner wäre die Jugendpflege Lengede, die bereits Erfahrungen mit dem Jugendaustausch gemacht hat.

5. Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Wendeburg

Aufgrund langjähriger Evaluation der Teilnehmerzahlen in der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit können wir davon ausgehen, dass durchschnittlich zwischen 5 und 15 % eines Jahrgangs an den klassischen Angeboten der Gemeindejugendpflege, wie z.B. Gruppenarbeit, teilnehmen. Die Gründe hierfür sind äußerst vielfältig: z.B. Anzahl der Angebote von Vereinen und Verbänden vor Ort, kommerzielle Angebote, Nähe zur Stadt, soziale Lage, individuelle Mobilität und vieles mehr.

Beim Betrachten der Tabelle (siehe Anhang) wird deutlich, dass die Teilnehmerzahlen an offener Kinder- und Jugendarbeit der Gemeindejugendpflege mit dieser Interpretation übereinstimmen.

Beispiel Bortfeld: Von insgesamt 113 Jugendlichen im Alter von 16 bis 19 Jahren treffen sich regelmäßig etwa 15 Jugendliche und junge Erwachsene auf der Grundlage einer von ihnen unterschriebenen Nutzungsordnung im Bortfelder Jugendtreff. Am Kindernachmittag in Bortfeld nehmen in der Altersstufe 9 bis 11 Jahre von 103 möglichen Kindern derzeit 8 Kinder an diesen Angeboten teil. Diese Proportionalität lässt sich auf die anderen Ortschaften in unserer Gemeinde übertragen.

Schaut man auf die Entwicklung der Kinderzahlen über die Jahre, so wird deutlich, dass es zwischen den Jahrgängen der jetzt 6 bis 8 Jährigen und den jetzt 3 bis 5 Jährigen zu einem signifikanten Rückgang der Kinderzahlen kommt. Darauf wird sich die Gemeindejugendpflege langfristig einzustellen haben.

Eine Ergänzung und Weiterorientierung der gemeindlichen Jugendarbeit könnte z.B. in der Ausweitung der Zusammenarbeit mit den Ganztagsangeboten der Schulen sowie die Schaffung von Vernetzungen der Zusammenarbeit mit Vereinen, anderen Jugendpflegen und der Kreisjugendpflege in Form von gemeinsamen Projekten bestehen.

Kinder und Jugendliche mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Wendeburg

Stichtag 01.01.09

Altersstufe	Wendeburg	Bortfeld	Neubrück	Meerdorf	Sophiental	Harvesse	Wense	Rüper	Gemeindegebiet
3 – 5 Jahre	115	68	43	41	18	7	6	9	307
6 – 8 Jahre	145	87	58	58	15	14	11	4	392
9 – 11 Jahre	134	103	52	41	18	13	9	3	373
12 – 15 Jahre	175	120	73	39	25	17	11	13	473
16 – 19 Jahre	181	113	45	43	20	19	11	14	446
gesamt	750	491	271	222	96	70	48	43	1991

Quelle: Ordnungsamt